



26. Juni 2026

Liebe Leserin, lieber Leser

„Das Team Unterhalt und Hauswirtschaft schafft die Grundlage für Gesundheit, Sicherheit und ein angenehmes Miteinander.“



Mit dieser Ausgabe unseres Bulletins möchten wir darum den Mitarbeitenden des Teams Unterhalt und Hauswirtschaft unsere besondere Anerkennung aussprechen. Ihre Arbeit bildet die Grundlage für eine saubere, sichere und angenehme Umgebung und trägt wesentlich zum Wohlbefinden aller Menschen in unserer Institution bei. Oft geschieht dieser wichtige

Einsatz im Hintergrund und wird als selbstverständlich wahrgenommen. Umso wichtiger ist es uns, die Menschen sichtbar zu machen, die mit Sorgfalt, Zuverlässigkeit und Engagement täglich einen unverzichtbaren Beitrag leisten. Dieses Bulletin ist daher dem Team Unterhalt und Hauswirtschaft gewidmet – als Zeichen unseres Dankes, unserer Wertschätzung und unseres Respekts für ihre wichtige Arbeit.

Begleiten Sie unsere Fachpersonen aus Unterhalt und Hauswirtschaft ein Stück durch ihren Arbeitsalltag. Lesen Sie von ihren Herausforderungen und Erfolgserlebnissen. Mit diesem Bulletin möchten wir – wie bereits erwähnt – die Menschen hinter dieser wichtigen Arbeit sichtbar machen und ihre wertvolle Leistung würdigen. Gleichzeitig nutzen wir die Gelegenheit, sowohl den bisherigen als auch den zukünftigen Teamleiter Unterhalt und Hauswirtschaft zu Wort kommen zu lassen und ihre Perspektiven auf die Arbeit, die Zusammenarbeit und die Zukunft des Bereichs zu teilen.

Ich wünsche Ihnen eine interessante und anregende Lektüre und danke Ihnen herzlich für Ihr Interesse an unserer Institution und der wertvollen Arbeit, die hier täglich geleistet wird.

Verena Odermatt
Vorsitzende der Geschäftsleitung



«Wir sind ein Zahnrad im ganzen Getriebe»

Wie sieht dein Arbeitsalltag aus?

Cornelia: Mein Arbeitstag beginnt früh – meistens zwischen 6.15 und 6.30 Uhr. Als Erstes kontrolliere ich meine Mails und bereite meinen Reinigungswagen vor. Danach reinige ich die ersten WCs, leere Abfalleimer und kümmere mich um Eingangsbereiche, Treppen, Böden und Gemeinschaftsräume. Dabei plane ich meine Arbeiten so, dass sie möglichst gut in den Alltag der Bewohnenden und Mitarbeitenden passen.

Yvonne: In der Wäscherei beginnt der Tag ebenfalls früh. Dort werden täglich bis zu 14 Waschmaschinen gefüllt, die Wäsche wird getrocknet, aufgehängt, zusammengelegt und versorgt. Weitere Tätigkeiten wie Flickarbeiten, das Mangeln von Bettwäsche oder das Glätten von Servietten gehören zu unseren Aufgaben.

Besonders wichtig ist mir dabei der sorgfältige Umgang mit der persönlichen Kleidung der Bewohnenden.

Welche Fähigkeiten braucht es für deine Arbeit?

Für unsere Arbeit brauche ich Flexibilität, körperliche Fitness und Ausdauer. Gleichzeitig ist es wichtig, die eigenen Aufgaben gut zu organisieren und selbstständig arbeiten zu können. Wir müssen unsere Arbeit so planen, dass alles erledigt wird und möglichst keine Leerläufe entstehen. Ein gutes Auge für Sauberkeit und Ordnung gehört ebenfalls dazu.

Besonders schätzen wir, dass wir unsere Aufgaben selbstständig einteilen können. Wir wissen, was erledigt werden muss, und können unseren Arbeitstag entsprechend organisieren.

Warum ist deine Arbeit wichtig?

Unsere Arbeit sorgt dafür, dass die Bewohnenden in einer sauberen und hygienischen Umgebung leben können. Wir tragen dazu bei, dass genügend saubere Wäsche vorhanden ist und dass Krankheitskeime möglichst reduziert werden. Gleichzeitig helfen wir mit, Gebäude und Inventar in gutem Zustand zu halten.

Wir sehen unsere Aufgabe auch darin, die Mitarbeitenden in den Wohngruppen und der Tagesstruktur zu unterstützen und zu entlasten. Gemeinsam sorgen wir dafür, dass sich die Bewohnenden wohlfühlen.

Was würde fehlen, wenn es dich und dein Team nicht gäbe?

Es würde an Sauberkeit, Hygiene und Ordnung fehlen. Viele Aufgaben, die heute selbstverständlich erledigt werden, müssten von anderen Mitarbeitenden übernommen werden. Unsere Arbeit trägt wesentlich dazu bei, dass der Alltag für alle gut funktioniert.

Was macht dir an deiner Arbeit besonders Freude?

Natürlich gehört auch die Pause dazu. 😊

Am meisten Freude macht der Kontakt mit den Bewohnenden. Ihre Offenheit und Ehrlichkeit beeindruckt immer wieder. Ausserdem schätzen wir den guten Zusammenhalt in unserem Team sehr.

Gibt es einen Moment, der dir besonders in Erinnerung geblieben ist?

Yvonne: Es gibt viele schöne Erinnerungen. Besonders berührt hat mich eine Weihnachtsfeier, an der mir ein Bewohner einen kleinen Zettel mit einem Spruch und einem Glöckchen schenkte.

Cornelia: Gerne denke ich auch an die Fasnachts-Feste zurück, an denen gemeinsam getanzt wurde. Und alle übrigen Feste, welche früher im Saal in Leimbach gefeiert wurden. Oder an das Brotbacken mit Bewohnenden.

Elisabeth: Und manchmal sind es die kleinen Dinge, die zählen – zum Beispiel die freundlichen «Guten Morgen»-Grüsse am Tagesbeginn.

Was motiviert dich im Arbeitsalltag?

Yvonne: Mich motiviert es, wenn ich am Ende des Tages sehe, dass alles erledigt ist und seinen Platz hat. Besonders wichtig ist mir, dass es den Bewohnenden gut geht. Sie stehen für mich an erster Stelle.

Cornelia: Auch die gute Zusammenarbeit mit den anderen Teams, der respektvolle Umgang miteinander und die Möglichkeit, an einem so besonderen Arbeitsort tätig zu sein, motivieren mich jeden Tag.

Wie erlebst du die Zusammenarbeit mit den anderen Teams?

Grundsätzlich erleben wir die Zusammenarbeit als angenehm. Eine offene Kommunikation ist wichtig,

damit alles funktioniert. Wenn Herausforderungen auftauchen, können wir diese gemeinsam besprechen und Lösungen finden. Unser Teamleiter unterstützt uns hier.

Was wünschst du dir von deinen Kolleginnen und Kollegen?

Wir wünschen uns, dass die vereinbarten Abläufe und Vorgaben eingehalten werden. Viele Prozesse sind klar geregelt und erleichtern die Zusammenarbeit. Hilfreich ist auch, wenn Arbeitsmaterialien nach Gebrauch wieder aufgefüllt und ordentlich hinterlassen werden.

Was wünschst du dir für die Zukunft?

Für die Zukunft wünschen wir uns Verständnis für unsere Arbeitsabläufe, Wertschätzung für unsere Arbeit und die Sicherheit, weiterhin Teil dieses Teams zu sein. Es ist schön zu wissen, dass unsere Arbeit gesehen und geschätzt wird.

Wie würdest du deine Arbeit in einem Satz beschreiben?

Wir sind Teil eines grossen Ganzen. Wir sind ein Zahnrad im Getriebe. Ohne unseren Beitrag läuft vieles nicht so, wie es sollte.

Unser Motto lautet:

„Das Unmögliche wird sofort erledigt, Wunder brauchen etwas länger.“

Das Interview führte Anja Cremone mit Cornelia, Elisabeth und Yvonne (Teil des Team Unterhalts und Hauswirtschaft Leimbach).



Wechsel in der Teamleitung Unterhalt und Hauswirtschaft

Nach elf Jahren engagierter Tätigkeit übergibt Leonidas Meinti die Teamleitung Unterhalt und Hauswirtschaft an seinen Nachfolger Timon Jufer. Im Gespräch blickt Leonidas Meinti auf die vergangenen Jahre zurück und wagt gleichzeitig einen Blick in die Zukunft.

Besonders stolz ist Leonidas Meinti auf den starken Zusammenhalt im Team. Gerade während der Corona-Pandemie habe sich gezeigt, wie wertvoll eine gute Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung sind. Es war ihm stets wichtig, dass die Mitarbeitenden selbstständig arbeiten können und Verantwortung übernehmen. Die offene und ehrliche Kommunikation im Team sowie das Vertrauen untereinander haben seine Arbeit als Teamleiter geprägt.

In guter Erinnerung bleiben ihm zahlreiche Projekte und Entwicklungen. Dazu gehören grosse Umbauvorhaben wie die Erneuerung von Badezimmern, Küchen, dem Saal und der Wäscherei in Leimbach. Auch die Einführung der neuen Brandmeldeanlage in Wigoltingen war ein bedeutendes Projekt. Die enge Zusammenarbeit mit Feuerwehr, Polizei und den beteiligten Fachfirmen machte die Organisation und Umsetzung besonders anspruchsvoll, aber auch sehr bereichernd.

Für seinen Nachfolger hat Leonidas Meinti einige wichtige Ratschläge: Geduld haben und sich genügend Zeit für die neue Aufgabe nehmen, systematisch arbeiten und realistische Termine setzen, die Zusammenarbeit mit allen Bereichen der Stiftung pflegen und stets die Klientinnen und Klienten ins Zentrum stellen. Ihr Wohlbefinden sei die wichtigste Aufgabe.

Seinem Nachfolger wünscht er für die Zukunft viel Erfolg, Zufrie-

denheit und Motivation in der neuen Funktion.

Der neue Teamleiter Timon Jufer freut sich auf die Herausforderung und die Möglichkeit, die Vision der Stiftung aktiv mitzugestalten. Besonders interessieren ihn die Weiterentwicklung und Erneuerung der Infrastruktur. Durch seine bisherige Tätigkeit als Verantwortlicher im technischen Dienst eines Asylzentrums bringt er wertvolle Erfahrungen mit. Dort war er unter anderem an grösseren Umbauprojekten beteiligt und konnte Kenntnisse im Bereich Brandschutz sowie in der Zusammenarbeit mit verschiedenen Dienstleistern, Betreuungspersonen, Sicherheitsdiensten und Reinigungsteams sammeln.

In den ersten Wochen und Monaten möchte er sich möglichst viele Informationen und Kenntnisse aneignen, die für seine neue Aufgabe wichtig sind. Gleichzeitig liegt Timon Jufer am Herzen, die gute Teamkultur weiterzuführen und den geplanten Neubau strategisch mitzugestalten, damit die zukünftigen Bedürfnisse der Infrastruktur frühzeitig berücksichtigt werden können.

Von seinem Team wünscht er sich Offenheit, Geduld und eine konstruktive Zusammenarbeit. Probleme sollen gemeinsam angesprochen und Lösungen miteinander gefunden werden. Umgekehrt dürfen die Mitarbeitenden von ihm erwarten, dass er ihnen mit seiner Erfahrung im Facility Management unterstützend zur Seite steht und stets ein offenes Ohr für ihre Anliegen hat.

Für beide steht fest, dass gute Führung vor allem auf Vertrauen, guter Organisation, klarer Kommunikation und gegenseitigem Respekt basiert. Mitarbeitende sollen gefördert und motiviert werden, ohne sie zu überfordern. Offenheit für Rückmeldungen und Kritik ist dabei

ebenso wichtig wie Geduld und Wertschätzung.

Zum Abschluss bedankt sich Leonidas Meinti herzlich bei der Stiftung Lebensorte für die vergangenen elf Jahre. In dieser Zeit habe er viele Freundschaften geschlossen und wertvolle Kontakte geknüpft, die er auch weiterhin pflegen werde. Sein Nachfolger Timon Jufer zeigt sich dankbar für das entgegengebrachte Vertrauen und freut sich darauf, die neue Aufgabe übernehmen zu dürfen.

Wir danken Leonidas Meinti für seinen langjährigen Einsatz und wünschen ihm für seinen weiteren Weg alles Gute. Timon Jufer wünschen wir einen erfolgreichen Start, viel Freude und gutes Gelingen in seiner neuen Funktion.

Das Interview führte Verena Odermatt mit Leonidas Meinti und Timon Jufer (bisheriger und zukünftiger Teamleiter Unterhalt und Hauswirtschaft).



Gut zu wissen

Veränderungen zwischen dem
1. April und dem 30. Juni 2026



Wir gratulieren Zur Geburt

- Stefanie Fuchs zur Geburt ihrer Tochter Linda vom 26. April 2026

Wir wünschen viel Glück auf eurem Lebensweg!

Zum 10-jährigen Jubiläum

- Sonila Zgouri, Mitarbeiterin Wohnen, Leimbach

Zum 25-jährigen Jubiläum

- Rolf Neukomm, Klient Wohnen, Wigoltingen

**Vielen Dank für eure Treue
und das damit verbundene
Vertrauen!**



Wir verabschieden Austritte

- Elisabeth Ghenzi, Mitarbeiterin Unterhalt und Hauswirtschaft, Leimbach
- Luna Kern, Lernende, Wigoltingen
- Natascha Leuenberger, Teamleiterin Wohnen, Leimbach
- Gökmen Mete, Klient Wohnen, Leimbach
- Veronika Vargová, Mitarbeiterin Tagesstruktur, Wigoltingen

**Wir sagen danke und wünschen
alles Gute für die Zukunft!**

Wir heissen herzlich willkommen Eintritte

- Sina Engeli, Klientin Wohnen, Leimbach
- Marianne Oertig, Mitarbeiterin Tagesstruktur, Leimbach

**Wir freuen uns auf die gemein-
same Zeit!**



Neuigkeiten und Agenda



Termine zum Vormerken

- **TAB Kafi Treff-Di „Eifach käfele“ in Sulgen**
7. Juli 2026
- **Betriebsferien Tagesstruktur**
20. Juli bis 2. August 2026
- **LEBENSORTE-Fest in Wigoltingen**
29. August 2026
- **TAB Kafi Treff-Di mit Karaoke in Sulgen**
1. September 2026
- **Herbstmarkt in Wigoltingen**
19. September 2026
- **Betriebsferien Tagesstruktur**
28. September bis 9. Oktober 2026
- **TAB Kafi Treff-Di Oktoberfest in Sulgen**
6. Oktober 2026

